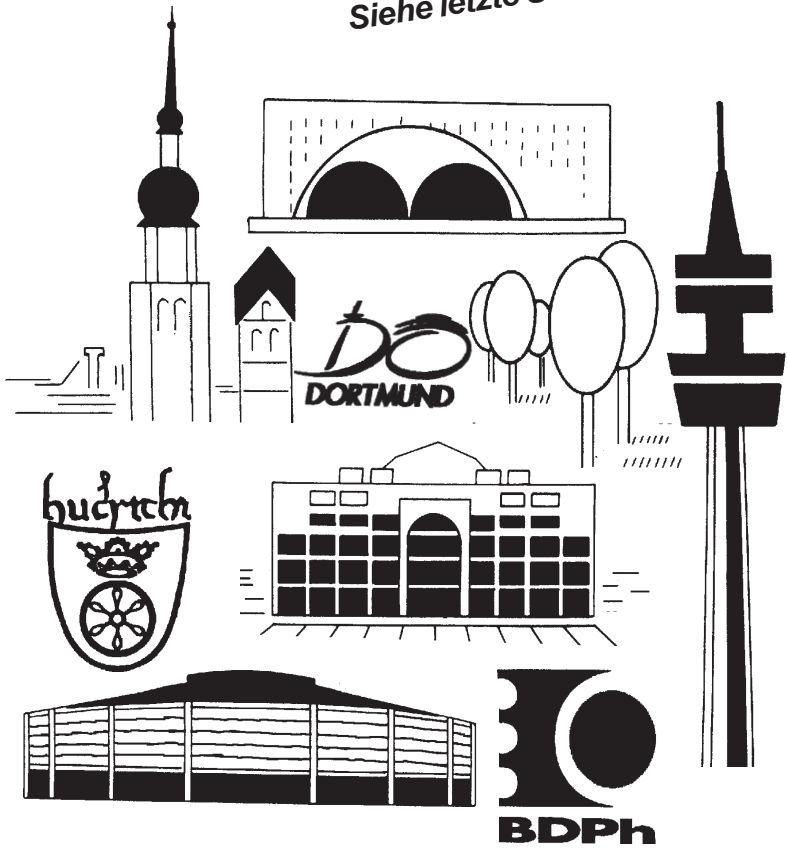


**Achtung !!!
Neuer Tauschtreff ab 06.09.2009.
Siehe letzte Seite.**



**Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.**

INFO NR. 93

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

dies ist unser erstes INFO nach den Sommerferien. Möglicherweise haben Sie sich schon auf dieses Heft gefreut. Markiert es doch nach Wochen der Entbehrung endlich wieder einmal einen unserer Bezirkstauschtage. Und einmal ehrlich: ... Ferien mögen zwar gewesen sein. Aber Sommer ???

Eine Gewitterfront jagte mit Blitz, Donner, Sturm, Hagel und sintflutartigen Regengüßen die nächste. Und geschwitzt wurde nicht beim Grillen, sondern bei unerträglicher Schwüle. Der deutsche Sommer war also wieder einmal ein Trauerspiel.

Vielen Zeitgenossen - vor allem zahllosen Jugendlichen - war die Lust auf Sommer und Ferien aber auch ohne Sonne vergangen. Mit dem Ferienbeginn erreichte sie nämlich die Nachricht vom Tod eines ihrer größten Idole, Michael Jackson.

Was die Medien aus dem Tod dieses Mannes machten, war genauso widerlich wie das, was sie mit ihm in seinen letzten Lebensjahren veranstaltet hatten. Und erstaunt musste man plötzlich wahrnehmen, dass er offensichtlich nur Freunde auf dieser Welt gehabt hatte.

Ungeachtet dieser verlogenen Theatralik musste man aber auch zur Kenntnis nehmen, für wie viele seiner vor allem jugendlichen Fans Michael Jackson als Mensch und mit seiner Musik nicht nur ein Idol, sondern der sogenannte "Fels in der Brandung" gewesen war. Und das war erschreckend !!!

Eltern und Familie haben für Jugendliche und Heranwachsende scheinbar nur noch als "Kindergeldkasse" eine Bedeutung. Zuneigung wird in "Scheinwelten" gesucht und Freundschaften mangels Interesse und Aufmerksamkeit des Elternhauses in den falschen Kreisen geschlossen.

Dass es auch anders geht, zeigen die Erfahrungen unseres Sammlerfreundes Hans Vossen anlässlich der LÜPOSTA (siehe Seite 13). Es gibt wohl doch noch einige Jugendliche mit Spaß und Freude am Sammeln und der Philatelie. Und es sollte uns auch zu denken geben, wenn diese jungen Menschen in den entlegeneren Gebieten unserer Republik leben.

Möglicherweise wird in diesen Gebieten eine bessere Vereinsarbeit geleistet. Ein Verein ist aber nur so gut, wie seine Resonanz und Akzeptanz. Solange unser Hobby mit seiner bildungspolitischen und völkerverbindenden Bedeutung von den Medien (sprich Lokalpresse) und den örtlichen Politikern ignoriert werden, können wir nämlich "keinen Staat machen".

Ihr
INFO-Team

In eigener Sache

Verlegung des Tauschlokals

Die Situation im Tauschlokal 'Sonneneck' ist seit geraumer Zeit bekannt. Dazu gehören insbesondere die unverändert schlechten Lichtverhältnisse im Vereinslokal.

Erfreulicherweise hat sich der Besuch an unseren Tauschtreffen schon seit Längerem sehr positiv entwickelt. Inzwischen hat sich die Zahl der Besucher mit dauerhaft 15 - 20 Anwesenden stabilisiert. Die dabei entstehende räumliche Enge wirkte dauerhaft belastend. Ein vernünftiger Tauschablauf war nicht mehr sichergestellt.

Da die räumlichen Gegebenheiten eine dauerhafte Lösung an diesem Ort ausschlossen, musste also zwingend gehandelt werden. Als feste Rahmenbedingungen war dabei die Beibehaltung der seit Jahrzehnten üblichen Tauschtermine vorgegeben.

Nach Abwägung aller dabei verbleibenden Möglichkeiten wurde als neuer Ort für unsere Tauschtreffen das

AWO-Senioren-Begegnungszentrum Huckarde Unterfeldstr. 19 (Ecke Servatiusstraße)

gefunden. Die uns hier zur alleinigen Nutzung zur Verfügung stehenden deutlich größeren Räume bieten Gewähr für einen reibungslosen Ablauf der Tauschtreffen.

Für viele Huckarder sind diese Räume weiterhin fußläufig erreichbar. Parkplätze stehen in geringer Entfernung in ausreichender Zahl zur Verfügung. Über die Buslinie 462 ist der neue Tauschtreff ab Haltestelle Aspeystraße gut an das Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs angeschlossen.

Der Wechsel wird mit dem 1. Tauschtag im September, als ab Sonntag, 06.09.2009, 10.00 Uhr, erfolgen.

Gesucht - Gefunden

Aufgrund unserer Terminveröffentlichungen in der Michel-Rundschau erreichte uns per Post folgende Tauschanfrage:

Gesucht wird ein Tauschpartner für postfrische Marken Bundesrepublik gegen Marken Polen, Sowjetunion, DDR, Deutsches Reich.

Stefan Bylinski, Skrntka 238, 41-200 Sosnowiec, Polen

40 Jahre Mondlandung

Erinnern Sie sich noch an den 26.07.1969 ? Wer damals Zeit hatte saß - wie Millionen andere Zuschauer - vor dem Fernsehgerät und verfolgte die Live-Übertragung von der Landung der ersten Menschen auf dem Mond. Unvergessen ist, wie EAGLE auf dem Mond im Mare Tranquillitatum aufsetzte und



Neil Armstrong, der erste "Mann auf dem Mond" seinen ersten Schritt auf dem Mond mit den Worten: "Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit" kommentierte.

Der 40. Jahrestag der ersten bemannten Mondlandung war Thema zahlloser Fernsehsendungen. Die Postverwaltung Isle of Man ehrte dieses Jubiläum am 12.4.09 mit der Ausgabe eines Briefmarken-Satzes sowie einer Blockausgabe.

Das Besondere an diesen Ausgaben: Alle Markenentwürfe, die Szenen aus den verschiedenen bemannten Mondlandungen zwischen 1969 und 1972 zeigen, stammen von Alan Bean, der selbst am 19.11.1969 mit Apollo 12 nur 163 Meter neben der 1967 gestarteten Raumsonde Surveyor 3 auf dem Erdtrabant landeten und als vierter Mensch seinen Fuß auf die Mondoberfläche setzen durfte!

Gedicht (nicht nur) für Briefmarkensammler

Ein männlicher Briefmark erlebte
Was schönes, bevor er klebte.

Er war von einer Prinzessin beleckt.
Da war die Liebe in ihm erweckt.

Er wollte sie wiederküssen,
Da hat er verreisen müssen.

So liebte er sie vergebens.
Das ist die Tragik des Lebens!

Aus Joachim Ringelnatz, "Die Schnupftabaksdose"

Die Stampelsammlung

Mit einem neuen Angebot versucht die Deutsche Post PHILATELIE seit einigen Monaten den weniger versierten Sammlern das "Geld aus der Tasche zu ziehen". Und zwar für ein Produkt, das sich im Nachhinein (wieder einmal) als "Altpapier" herausstellen dürfte!

Aus der Werbung:

"Die Philatelie (gemeint ist hier die Deutsche Post PHILATELIE, Anmerkung der Redaktion) schickt Ihnen die attraktivsten Stempelabdrücke eines Quartals direkt nach Hause. Sie können sich freuen auf eine besondere Auswahl an interessanten Stempelabdrücken auf hochwertigen Stempelkarten, zu denen die PHILATELIE thematisch passende, nassklebende Postwertzeichen ausgesucht hat. Je Kalenderjahr erhalten Sie 50 Stempelkarten, die ggf. in unterschiedlicher Stückzahl auf die einzelnen Quartale aufgeteilt sein können. Hierbei wird - versandkostenfrei - ein Festpreis von 49,- Euro / Jahr (= 12,25 Euro / Quartalsversand) garantiert. Die ausgewählten Stempelmotive sind ein interessanter und geschmackvoller Querschnitt durch die Stempelarten "Stempel mit Posteigenwerbung", "Sonderstempel" und "Besonderer Stempel"."

Soweit die Werbung.

Wir wollen nicht in Abrede stellen, dass für dieses neu erfundene Produkt tatsächlich auch Gegenleistungen erbracht werden, nämlich Marke, Stempel und Karte. Es stellt sich aber die Frage nach dem "philatelistischen Wert".

Wir erinnern uns an Machwerke wie Maximumkarten, Ersttagsblätter u.v.m. mit denen den vielfach unbedarften Sammlern das Geld aus der Tasche gezogen wurde. Es entwickelte sich sogar ein "Markt" für diese Produkte. Allerdings nur solange, bis jeder (außer dem Sammler) seinen Gewinn gemacht hatte.

Es ist absehbar, dass wieder einmal ein "Produkt" den Markt überschwemmen und - im Falle einer Sammlungsauflösung - kaum absetzbar sein wird. Zurück bleiben wieder einmal gefrustete Sammler und für den ernsthaften Philatelisten ein schaler Beigeschmack!

Entwertung in Briefzentren - Testmodifikation von Entwertungsstempeln

Die fortschreitende Automatisierung im 'gelben' Postdienst hat in der Vergangenheit immer wieder zu Veränderungen geführt, die auch in der Philatelie ihren Niederschlag gefunden hat. Nicht zuletzt ergab sich hieraus

- insbesondere über die Jahrhunderte - eine intensive Veränderung der Stempellandschaft.



In der Zeit von der 12. bis 14. Kalenderwoche (16.03.-04.04.09) fanden in der Pilotanlage der GSA in München 'Testmodifikationen des Entwertemoduls' statt. In verständlichem Deutsch: Der Einsatz veränderter Stempeltypen für den Einsatz in den Briefzentren wurde getestet!

Das bedeutet konkret: Wiesen die bisher eingesetzten Stempeltypen zur Kennzeichnung und Ermittlung des 'Druckzeitpunkts' die Stundendarstellung auf, wurden in den getesteten Stempeltypen zum Zwecke interner Analysen auch die Minuten und Sekunden-einheiten abgebildet.

Solche 'frühe Verwendungen' sind sicher sammelwürdig und dürften auch nicht allzu häufig auftauchen.

Sollte diese Technologie sich hinsichtlich Sinnhaftigkeit und Stabilität für den Dauerbetrieb durchsetzen, wird sich aber wohl bald das Erscheinungsbild der Stempel in den Briefzentren entsprechend ändern! Wir werden hierüber informieren.

Akademie für Sammler

Viele Briefmarkensammler möchten mehr über die Gestaltung ihrer Sammlung wissen. In Fernkursen der Philatelistischen Akademie Bayern e.V. können sie sich weiterbilden und so zu kenntnisreichen Philatelisten werden.

Der Beginn im Grundkurs ist jederzeit möglich. Er dauert in der Regel zwölf Monate. Jeder Teilnehmer erhält Unterrichtsmaterialien per Post. Nach erfolgreicher Teilnahme wird ein Zertifikat verliehen, das die erworbenen bestätigt. Die Kursgebühr beträgt 120 Euro.

Übrigens: Auch die Deutsche Post lässt ihre Berater im Bereich Philatelie an der Akademie weiterbilden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: Geschäftsstelle der Akademie, Staltacher Str. 66, 82393 Iffeldorf, Telefon 08856 / 8042589, E-Mail: info@philatelistische.akademie.de

Philatelie
Ein zeitloses Hobby

Deutsche Gedenkmünzen 2010 und 2011

Vom Bundesfinanzministerium wurden inzwischen die Themen der Gedenkmünzen für die Jahre 2010 und 2011 veröffentlicht:

2010

- 29. Januar: Serie "Bundesländer": Bremen (2 Euro)
- 13. Mai: 200. Geburtstag Robert Schumann (10 Euro Silber)
- 10. Juni: 100. Geburtstag Konrad Zuse (10 Euro Silber)
- 08. Juli: 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland (10 Euro Silber)
- 01. Oktober: Serie "UNESCO-Weltkulturerbe": Würzburg (100 Euro Gold)
- 14. Oktober: 20 Jahre Deutsche Einheit (10 Euro Silber)
- 11. November: 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland (10 Euro Silber)

Für 2011 sind vorgesehen:

2 Euro: Serie "Bundesländer": Nordrhein-Westfalen; Motiv: Kölner Dom (seit 1996 UNESCO-Weltkulturerbe)

10 Euro Silber: 150 Jahre Entdeckung des Urvogels Archaeopteryx
1861 wurde im Solnhofen Plattenkalk ein versteinertes Urvogel entdeckt, der vor etwa 150 Millionen Jahre lebte. Archaeopteryx bedeutet „alte Feder“

10 Euro Silber: Frauenfußball-WM 2011

10 Euro Silber: 200. Geburtstag Franz Liszt

10 Euro Silber: 100 Jahre Hamburger Elbtunnel

10 Euro Silber: 125 Jahre Automobil

10 Euro Silber: 500 Jahre Till Eulenspiegel

100 Euro Gold: UNESCO-Weltkulturerbe: Wartburg

In der Serie "Bundesländer" sind seit 2006 die folgenden Ausgaben erschienen: 2006 Schleswig-Holstein (Motiv Holstentor), 2007 Mecklenburg-Vorpommern (Motiv Schloss Schwerin), 2008 Hamburg (Motiv Michaeliskirche), 2009 Saarland (Motiv Ludwigskirche).

Die Reihenfolge der Bundesländer wurde übrigens nach einem ganz einfachen Prinzip festgelegt. Gewürdigt wird jeweils das Land, das im Ausgabejahr der Münze den Vorsitz im Bundesrat hat !



Kreuz und quer durch die Philatelie

Für den Deutschland-Sammler: Wieder Markenheftchen mit Zusammendrucken

Wir Deutschland-Sammler hatten uns schon daran gewöhnt, dass die Zeit der Zusammendrücke aus Markenheftchen vorbei zu sein schien. Das Heftchen "Olympische Winterspiele, Salt Lake City 2002" (MH 47) war das letzte mit nassklebenden Marken und enthielt einen Zusammendruck (Viererblock) von vier verschiedenen Sporthilfe-Marken.

Nun überraschte uns die Deutsche Post aus Anlass der 12. Leichtathletik-Weltmeisterschaft Berlin 2009 mit einem ähnlichen Heftchen. Es kostet 5,80 EUR (einschließlich 1,80 EUR Zuschlag) und umfasst einen Kleinbogen mit jeweils vier nassklebenden Sporthilfemarken 2009 zu 45 + 20 Cent (Hinderislauf) und zu 55 + 25 Cent (Stabhochsprung) im Schachbrett-Zusammendruck:

- * 45+20/55+25/45+20/55+25
- * 55+25/45+20/55+25/45+20

Der Rand des Achterbogens unterscheidet sich von dem der Zehnerbogen.

Sammler von Zusammendrucken brauchen für eine komplette Garnitur, bestehend aus je zwei waagerechten Paaren und Dreierstreifen sowie zwei senkrechten Paaren zwei Heftchen. Übrig bleibt ein senkrecht Paar. Einzelmarken mit Rand können aufgrund der unterschiedlichen Randgestaltung dem Zehnerbogen bzw. dem Achterbogen zugeordnet werden.

Für die sicher anfallenden Nachbestellungswünsche bitten wir mit der Neuheitenwartin Kontakt aufzunehmen.

Für den Finnland-Sammler: Mumins im Comic-Strip

Anfang Mai erschien erneut ein Dauererien-Markenheftchen mit Comic-strip-Skizzen mit Motiven der Mumins.



Die Künstlerin und Schriftstellerin Tove Jansson (1914-2001) hat die Figur des Mumins bereits in den dreißiger Jahren geschaffen. Das erste Mumin-Buch kam 1945 heraus. Ein paar Jahre später begann Tove Jansson für das Politikjournal Ny Tid einen Fortsetzungs-Comicstrip zu zeichnen. 1953 nahm die auflagenstarke englische Zeitung The Evening News den Mumin-Comicstrip auf, und die Mumins begannen, die Welt zu erobern.

Die Mumin-Bücher sind in mehr als dreißig Sprachen übersetzt. Aus den Mumin-Geschichten hat man Bearbeitungen für das Theater, die Oper, das Fernsehen und das Radio gemacht, und auch auf Briefmarken sind die Mumins aufgetreten: erstmals 1992 und zuletzt im Jahre 2007.

Das sechs Marken enthaltene Heftchen ist die achte Briefmarkenausgabe zum Mumin-Thema. Von der Designerin des Heftchens wurden Comic-Skizzen ausgewählt, auf denen die bekanntesten und beliebtesten Mumin-Figuren zu sehen sind: die Muminmutter, der Muminvater, der Mumin, die Kleine My, das Snorkfräulein und der Schnupferich.

Isle of Man ehrt weltberühmte "Söhne"

Ihre Musik ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack. Sie waren aber in den vergangenen 50 Jahren ein wichtiger Bestandteil der internationalen (Pop)-Musikszene und hatten an deren Entwicklung einen beträchtlichen Anteil.

Die Rede ist von den "Bee Gees", der Gruppe bestehend aus Barry Gibb und seinen etwa drei Jahre jüngeren Zwillingenbrüdern Robin und Maurice. Bekannt wurden sie etwa ab 1967 mit weltberühmten Hits wie "To Love Somebody", "Massachusetts", "World", "Words" u. v. a. Aber bereits zu Beginn der 60er Jahre feierten Sie erste Erfolge, u.a. mit einer eigenen regelmäßigen Fernsehserie.

Nach dem Tode von Maurice im Jahre 2003 waren Robin und Barry weiterhin als Produzenten und Komponisten erfolgreich im Musikgeschäft tätig für Stars wie Barbara Streisand, Dionne Warwick, Diana Ross u.v.a.

Kaum bekannt ist, dass die Brüder auf der Isle of Man geboren wurden und dort bis Anfang der 1950er Jahre ihre frühe Kindheit verbrachten. Die Familie zog dann zunächst nach Manchester und 1958 nach Australien, wo sie australische Staatsbürger wurden und die Brüder ihre ersten Erfolge feierten. Die Postverwaltung der Isle of Man würdigt das 50jährige Bestehen der "Bee Gees" mit der Ausgabe von 8 Marken.



400 Jahre Himmelsforschung

Im Jahre 2009 stehen die Europa-Marken unter dem Motto "Astronomie". Damit nahm man das Thema der Vereinten Nationen auf, die das Jahr 2009 zum "Internationalen Jahr der Astronomie" ausgerufen hatten. Anlass ist der Beginn der Erforschung des Himmels durch Gallilei mit seinem selbstgebauten Fernrohr vor 400 Jahren.



Im Jahr 1609 erfährt der italienische Astronom und Physiker Galileo Galilei, dass Hans Lippershey in Holland Versuche mit einem Fernrohr unternommen hat. Galilei führt sofort eigene Versuche mit Linsen durch und konstruierte nach kurzer Zeit sein eigenes Fernrohr. Er begreift, dass das Fernrohr ein nützliches Instrument bei der Erforschung des Himmelsraumes werden kann. An einem Novemberabend 1609 entdeckt er tiefe Krater und flache Ebenen auf dem Mond. In den folgenden Nächten betrachtet er verschiedene Sternbilder und stellt fest, dass er mit Hilfe des Fernrohrs viel mehr Sterne erkennen kann als mit bloßem Auge. Er sieht auch, dass die Milchstraße aus einer unfassbar großen Menge von Sternen besteht.

Galilei wurde am 15. Februar 1564 in Pisa geboren. Er studiert zunächst Medizin, geht aber schnell zu Mathematik und Physik über. Im Alter von nur 25 Jahren wird er Professor für Mathematik in Pisa, und ab 1591 unterrichtet er in Padua. Die Pflicht zu unterrichten behagt ihm nicht. Sein Traum ist es, sich ganz seiner Forschung widmen zu können. Das gelingt ihm 1610, als er bei Cosimo II. angestellt wird, seinem ehemaligen Schüler, Mitglied der Familie Medici und Großherzog der Toskana. Galilei lässt sich in Florenz nieder und erhält seine alte Stellung in Pisa zurück, jedoch ohne die ihm lästige Unterrichtspflicht und ohne Verwaltungsaufgaben.

Am 7. Januar 1610 beobachtet er den Jupiter durch sein Fernrohr. Er sieht drei kleine Sterne in der Nähe des Jupiters, zwei westlich und einen östlich des Planeten. Er ist der Meinung, hierbei müsse es sich um Fixsterne handeln und hält sie in den folgenden Nächten im Auge. Am 13. Januar schreibt er in sein Tagebuch, dass nun ein vierter Stern in der Nähe des Jupiter zu finden sei. Am 14. ist es bedeckt, aber am 15. ist es wieder klar, und nun befinden sich alle vier Sterne westlich des Planeten. Damit ist das Rätsel gelöst: Die "Sterne" sind Monde, die in Bahnen um den Jupiter kreisen. Diese vier Monde sind heute als 'Galileische Monde' bekannt. Dies bestärkt Galilei in seiner 'kopernikanischen' Überzeugung, dass die Sonne - und nicht die Erde - der Mittelpunkt ist. Wenn Monde um den Jupiter kreisen können, ist es auch möglich, dass die Erde und andere Planeten die Sonne umkreisen. Galilei beobachtet ebenfalls den Saturn, entdeckt dessen Ringe

jedoch nicht. Sein Fernrohr ist dafür noch nicht weit genug entwickelt. Er zeichnet den Saturn als drei Himmelskörper in Reih und Glied.

Für Galilei muss der Winter 1609/10 beinahe unglaublich gewesen sein. Er sieht Krater auf dem Mond, Flecken auf der Sonne, Phasen an der Venus, Monde um den Jupiter usw. Im März des Jahres 1610 gibt er in lateinischer Sprache ein kleines Buch über seine Entdeckungen heraus: *Sidereus Nuncius*. Wenige Wochen später hat ihn dieses Buch in ganz Europa bekannt gemacht.

1632 veröffentlicht Galilei ein Buch in italienischer Sprache, *Dialogo*, in dem er drei Personen über unterschiedliche Weltanschauungen diskutieren lässt. Dieses Buch verursacht gewaltige Aufregung, woraufhin die Inquisition (das päpstliche Gericht) den 69-jährigen Galilei am 22. Juni 1633 zur Kerkerhaft und etwas später zu Hausarrest auf Lebenszeit verurteilt. Der große Erneuerer der Wissenschaft, der auch wichtige Errungenschaften in der Physik erzielt hat, ist damit bis zu seinem Todestag am 8. Januar 1642 ein Gefangener in seinem eigenen Haus in der Nähe von Florenz.

Im Dezember desselben Jahres wird in England das Genie Isaac Newton geboren. Newton entdeckt und formuliert das Gesetz der Schwerkraft und kann beweisen, wie es möglich ist, dass die Erde die Sonne umkreist.

Im Jahre 1992 gibt Papst Johannes Paul II. zu, dass die Kirche Galilei Unrecht getan hat.

Die Entwicklung der Postwertzeichen



Wir alle kennen gewiss die "offizielle" Geschichte aus 1840 mit Rowland Hill, der Pennyort-Taxe und dem Maler Mulready, der zuerst ein Couvert mit einem Markenbild bemalte. Aber schon 1633 erteilte Ludwig XIV. das Privileg, in verschiedenen Stadtteilen von Paris Briefkästen aufzustellen. In diese konnte man gegen eine Gebühr einen Brief zur Beförderung an einen Einwohner von Paris einwerfen. Die Freimarke ("Billet de Post paye") für diesen Dienst kaufte man an bestimmten Stellen in der Stadt. Auch im

Königreich Sardinien konnte man von 1819 bis 1936 Viertelbogen zum Einschlagen der Briefe kaufen, die mit einem Stempel im Wert von 15, 25 oder 50 Centesimi versehen waren. Diese Bogen waren also so etwas wie die heutigen "Plusbriefe". Die Art der Freimachung über Vorauszahlung wurde dann von Rowland Hill in der Briefmarke weiterentwickelt, die damit eine Geschichte von über 370 Jahren hat!

Es war einmal!

So fangen alle Märchen an. Doch auch in der Neuzeit geschehen Dinge, die einem märchenhaft vorkommen. Die Rede ist vom Neubau zweier Steinkohlekraftwerke in Hamm und Lünen, also mitten im Herzen des Ruhrgebiets.

Vor einigen Jahrzehnten war bei den Philatelisten die Verbundenheit zum Bergbau groß. Zahlreiche Länder verausgabten Marken mit Bergbaumotiven und es gab nicht wenige Sammler, deren Bergbau-Motivsammlung bei Ausstellungen ausgezeichnet wurden.

Auch die Verbundenheit der Huckarder zur hiesigen Schachanlage "Hansa" war sehr groß. Gründer unseres Vereins sowie viele Mitglieder waren Werksangehörige. Der Glaube an eine gesicherte Zukunft war groß. Steinkohle war nach dem Krieg sehr gefragt und wurde mit dem Namen 'Schwarzes Gold' belegt. Auf "Hansa" wurden 1957 bei einer Belegschaft von 6.365 Mann 6.733 Tonnen Kohle nach Übertage gefördert. Der Bergbau beschäftigte Ende der 50er Jahre in der Bundesrepublik ca. 600.000 Menschen.

Im Laufe der Jahre verdrängten Atomkraft und Erdöl die Kohle als Energieträger. Und dort, wo sie noch benötigt wurde, nahm man die wesentlich billigere importierte Kohle. Die Kohlenkrise begann. Trotz Demonstrationen wurde eine Zeche nach der anderen geschlossen. Zahllose Kumpel wurden entlassen, verlegt oder in den Ruhestand geschickt. Eines unserer Vereinsmitglieder wurde z. B. vier mal verlegt, bevor er in den Vorruhestand gehen konnte. Die Zeche Hansa wurde aufgelöst und durch die Hydrogrube ersetzt (Kohlegewinnung durch Wasserhochdruck). Nach einer Schlagwetterexplosion im Herbst 1980 mit 7 Toten war auch das Ende für die Versuchsgrube gekommen.

Die totale Abhängigkeit von Erdöl und importierter Kohle wurde zur Realität. Die wenigen noch in Betrieb befindlichen Schachanlagen im Ruhrgebiet und im Saarland können nur mit staatlicher Subvention aufrecht erhalten werden. Aber auch damit soll 2018 dann Schluss sein.

Und nun folgt das fast Unglaubliche: ... Es werden zwei Steinkohlekraftwerke mit einer Leistungsfähigkeit von 750 Megawatt nach neuesten technischen Erkenntnissen gebaut! Und wo kommt die Steinkohle her? Sie wird importiert!

Man könnte auch Folgendes machen: ... Man enteignet alle Bauern, baut auf den Äckern Mühlen und das zu mahlende Getreide wird einfach importiert. Das alles ist so lächerlich, dass einem das Lachen im Halse stecken bleibt.

Den Energiekonzernen ist es aber 'Schnuppe', die "Zeche" zahlt doch eh die Bevölkerung!

Hans Elstner

Eine große Enttäuschung

Nach vielen Jahren habe ich wieder einmal an einer Landes-Ausstellung teilgenommen. Und ich erlebte eine große Enttäuschung. Die Rede ist von der "LÜPOSTA" in Lünen im Juni d. J. im Rang 3. Insgesamt stellten dort 48 Sammler ihre Exponate aus. Davon 25 in der Jugendklasse und fast alle unter "Thematik".

Ungefähr die Hälfte aller Aussteller stammte aus NRW. Insgesamt 13 Sammlerfreundinnen und Sammlerfreunde kamen aus den "neuen Ländern". Sie starteten bis auf einen sämtlich in der Jugendklasse.

Meine Enttäuschung betraf die Gesamtteilnahme. Die älteren Sammler stellen in den Vereinen der "Alten Länder" nachweislich die Mehrzahl. Gleichwohl waren nur 23 Sammlerinnen und Sammler bereit, ihre Exponate auf einer Landes-Ausstellung zu zeigen.

Erfreulich war hingegen das Interesse und Engagement der jungen Leute, meist aus Thüringen und der Pfalz. Sie hatten sich interessante Themen gestellt, vor allem aus der Tierwelt, für die sie bis zu "Gold" an Preisen "einheimsten".

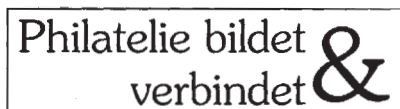
Das Interesse an solchen Ausstellungen scheint vor allem in Dortmund und der näheren Umgebung sehr gering zu sein. Aus dieser Region kamen nämlich ganze 4 (in Worten: vier) Aussteller!

Nun ist das ja keine neue Erscheinung. Und die Überalterung der Vereine ist ja auch bekannt. Trotzdem sah man bei den Thematisksammlungen in der Jugendklasse, was doch möglich ist!

Wir sollten herausbekommen, wer die Begeisterung für unser schönes Hobby bei diesen jungen Menschen geweckt hat und wie es gelang, deren Interesse wach zu halten. Kann man das nicht in unseren Verein und unseren Verband übertragen? Oder trifft für uns Ältere der Modeausdruck vom "Coconing" wirklich zu, nämlich des fast völligen Rückzugs in die privaten 4 Wände. Das wäre doch traurig!

Leid taten mir die "Unentwegten", die eine Veranstaltung wie die "LÜPOSTA" überhaupt erst möglich machen. Sie hatten so viel Arbeit investiert und so wenig Resonanz aus ihrer direkten Umgebung erfahren. Dabei müssten wir ihnen doch so dankbar sein!

Hans Vossen



Neue Regelungen für 'Ehrenamtliche' in Vereinen

Der Deutsche Bundestag hat Anfang Juli zwei Gesetze zu Verbesserungen im Vereinsrecht beschlossen. Sie sehen z.B. für ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände eine Haftungsbegrenzung vor.

Betroffen sind Vereins- und Stiftungsvorstände, die unentgeltlich tätig sind oder für ihre Tätigkeit nur ein geringfügiges Honorar von maximal 500 Euro im Jahr erhalten. Diese Wertgrenze orientiert sich an dem Steuerfreibetrag für Vereinsvorstände. So wird gewährleistet, dass Vereine und Vorstandsmitglieder die vorgesehenen steuerrechtlichen Vergünstigungen ohne negative haftungsrechtliche Folgen ausschöpfen können.

Die neue gesetzliche Regelung sieht auch vor, dass 'Ehrenamtliche' nur noch bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit haften. Außerdem wurde die bundesrechtliche Voraussetzung geschaffen, dass durch die Bundesländer die Möglichkeiten zur Abgabe der Meldungen zum Vereinsregister auch in elektronischer Form erfolgen können.

Das Bundesministerium der Justiz hat einen Leitfaden zum Vereinsrecht als Broschüre neu aufgelegt. Diese Broschüre gibt einen Überblick zu Fragen zur Gründung und Führung eines Vereins. Und sie informiert über die wesentlichen Rechte und Pflichten der Vereinsmitglieder und -organe.

Die Broschüre kann im Internet eingesehen werden, aber auch in gedruckter Fassung kostenlos bestellt werden. Hier die Internet-Adresse, unter der der Leitfaden sowohl eingesehen als auch in gedruckter Form bestellt werden kann: www.bmj.de/Vereinsrecht

Und dann waren da noch ... ATM, die gar keine sind



Breits am 8. Oktober 2008 erschienen in Großbritannien fünf ATM aus Wincor-Nixdorf-Geräten. Seit April 2009 liefert die Versandstelle eine Serie, die den ATM zum verwechseln ähnlich sieht. Hierbei handelt es sich

aber um Sonderdrucke, die in einer Druckerei hergestellt worden sind. Der Michel erfasst diese nicht als ATM.

Am leichtesten zu erkennen sind die Sonderdrucke an der einheitlichen Transaktionsnummer 08445, die allen Serien gemein ist. "Echte" ATM aus den Ortsgeräten haben eine fortlaufende Transaktionsnummer.



Terminkalender

- 06.09.** Tauschtag "AWO-Senioren-Begegnungsstätte Huckarde",
Unterfeldstr. 19, 10.00-13.00 Uhr
- 18.-** RHEIN-RUHR-POSTA. Soest
- 20.09.**
- 19.-** Bundes- und Philatelistentag, Bad Sassendorf
- 20.09.**
- 20.09.** Tauschtag "AWO-Senioren-Begegnungsstätte Huckarde",
Unterfeldstr. 19, 10.00-13.00 Uhr
- 04.10.** Tauschtag "AWO-Senioren-Begegnungsstätte Huckarde",
Unterfeldstr. 19, 10.00-13.00 Uhr
- 18.10.** Tauschtag "AWO-Senioren-Begegnungsstätte Huckarde",
Unterfeldstr. 19, 10.00-13.00 Uhr
- 01.11.** Tauschtag "AWO-Senioren-Begegnungsstätte Huckarde",
Unterfeldstr. 19, 10.00-13.00 Uhr
- 01.11.** Tauschtag DO-Hörde, Wellinghofer Str. 21. 09.00-14.00 Uhr
- 15.11.** Tauschtag "AWO-Senioren-Begegnungsstätte Huckarde",
Unterfeldstr. 19, 10.00-13.00 Uhr
- 29.11.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-
Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

***Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!***

***Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von
Informationen auch unsere INTERNET-Seite***

<http://www.briefmarken-verein.de>

***Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von
besonderem Interesse sein könnten.***



***Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!***

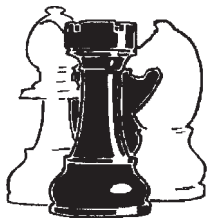
Vereine im BDPH. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag konnten feiern:

am 01.06.2009	Vossen, Hans	80 Jahre
am 18.06.2009	Schwöppe, Rainer	55 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute. Wir weisen darauf hin, dass die hier veröffentlichten Namen unserer Vereinsmitglieder einschließlich deren personenbezogener Daten (Geburtsdatum) von Dritten weder zu Werbezwecken noch zu sonstiger unerwünschter Kontaktaufnahme verwendet werden dürfen.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtag finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr im AWO-Senioren-Begegnungszentrum Huckarde, Unterfeldstr. 19 (Ecke Servatiusstraße), statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ? Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629